

Qualifikationsziele Geschichte Bachelor Hauptfach (BA 120 und 75)

<i>Qualifikationsziel</i>	<i>Studiengangkonzept/Prüfungssystem</i>
<i>Die „wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung“, d.h. die Fähigkeit, fachliche und methodische Kenntnisse zu entwickeln und in spezifischen Kontexten anzuwenden</i>	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein breites historisches Fachwissen aus allen historischen Epochen von der Antike bis in die Zeitgeschichte, das neben der deutschen auch Aspekte der europäischen Geschichte und der Weltgeschichte ebenso einschließt wie Aspekte der auf einen festen Raum hin konzentriert arbeitenden vergleichenden Landesgeschichte.</p>	<p>Aufbaumodul Einführung in die Alte Geschichte Aufbaumodul Einführung in die Mittelalterliche Geschichte Aufbaumodul Einführung in die Neuere Geschichte Aufbaumodul Einführung in die Neueste Geschichte Aufbaumodul Einführung in die Landesgeschichte</p> <p><i>Referat mit Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung oder Referat mit Thesenpapier und Klausur</i></p> <p>Spezialisierungsmodul zur Geschichte (BA) <i>Klausur</i></p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen Theorie, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft und sind in der Lage, das im Studium erworbene Grundwissen dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt entsprechend selbständig zu ergänzen.</p>	<p>Basismodul Informationskompetenz <i>Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung</i></p> <p>Wissenschaftliches Arbeiten <i>Übungsaufgaben, Bibliographie</i></p> <p>Modul Historische Hilfswissenschaften (BA HF) <i>Referat mit Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung oder Klausur</i></p> <p>Modul Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (BA HF) <i>Referat mit Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung oder Klausur</i></p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage zur kritischen Auseinandersetzung sowohl mit historischen Quellen als auch mit den Ergebnissen der historischen Forschung, und verfügen über eine auf wissenschaftlich begründeter Rationalität fußende Urteilsfähigkeit bei historischen Fragestellungen.</p>	<p>Vertiefungsmodul Alte Geschichte Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte Vertiefungsmodul Neuere Geschichte Vertiefungsmodul Neueste Geschichte Vertiefungsmodul Landesgeschichte</p> <p><i>Referat mit Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung oder Referat mit Thesenpapier und Klausur</i></p>

<p>Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen die wissenschaftlichen Arbeitstechniken, besitzen in einem thematisch und zeitlich eng begrenzten Umfang die Fähigkeit zur strukturierten Aufbereitung von Quellen und wissenschaftlicher Literatur und können wissenschaftliche Sachverhalte sprachlich angemessen schriftlich darstellen.</p>	<p>Bachelor-Thesis Geschichte</p> <p><i>Schriftliche wissenschaftliche Arbeit</i></p>
<p><i>Die „Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen“, d.h. die Fähigkeit, für das spätere Berufsleben relevante überfachliche Kompetenzen in die Praxis umzusetzen</i></p> <p>Ein typisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker existiert nicht. Dennoch erwerben die Studierenden in ihrem Geschichtsstudium grundlegende Kompetenzen zur Bewältigung sich wandelnder und zunehmend differenzierter Herausforderungen im Berufsleben.</p>	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die von ihnen im Laufe des Studiums erworbenen wissenschaftlichen Methoden auf ihnen unbekannte fachliche Probleme und nicht vertraute Praxisfelder erfolgreich anzuwenden. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeit, komplexe Probleme auf der Basis wissenschaftlich fundierter Strategien anzugehen, zielgruppengerecht und praxisorientiert aufzubereiten, selbstkritisch und reflektiert, gerade auch bei unterschiedlichen Positionen und in einem interkulturellen Kontext, darzulegen und zu vertreten und auf diese Weise einer sachgerechten Lösung zuzuführen.</p>	<p>Grundsätzlich alle Seminare</p> <p><i>Referat, Hausarbeit, Klausur</i></p> <p>Speziell: Großes Praxismodul Geschichte bzw. Praxismodul Geschichte</p> <p><i>Protokoll oder Tätigkeitsbericht</i></p>
<p><i>Die „Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement“, d.h. die Fähigkeit, sozial und ethisch verantwortungsvoll zu handeln</i></p>	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Fähigkeit, das Wissen um die historische Prägung der Gegenwart als Beitrag zur politischen Bildung und zur politischen Partizipationsfähigkeit in einer demokratischen Gesellschaft vermitteln. Sie können gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen kritisch reflektieren, sind in der Lage, sich in einer zunehmend komplexer werdenden Welt zu orientieren und auf dieser Basis Wertvorstellungen für das eigene Denken und Handeln zu entwickeln. Sie erkennen gesellschaftliche und kulturelle Diversität nicht als Bedrohung, sondern als Herausforderung für sozial und ethisch fundiertes menschliches Handeln.</p>	<p>Grundsätzlich alle Veranstaltungen, insbesondere aber Seminare, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt.</p> <p><i>Referate, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.</i></p>

Die „Persönlichkeitsentwicklung“, d.h. vor allem die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zu kritischem Denken (weiter) zu entwickeln

Ausgehend von der Erfahrung ihrer eigenen Fähigkeiten und Grenzen sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage zu einer kompetenz- und wissensbasierten Meinungsbildung, zu Kritikfähigkeit gegenüber sich selbst und anderen sowie zu einem wertschätzenden Umgang beim Austausch unterschiedlicher Meinungen und Standpunkte.

Grundsätzlich alle Seminare, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt.

Referate, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich auch bei komplexen Fragestellungen strukturiert, sprachlich differenziert und rhetorisch angemessen auszudrücken. Sie sind teamfähig und können Inhalte zielgruppenorientiert und reflektiert, auch gegenüber abweichenden Meinungen vermitteln.

Grundsätzlich alle Seminare, denen hochschuldidaktisch stets ein dialogisches und auf den Austausch von wissenschaftlich begründeten Sachargumenten gerichtetes Prinzip zugrunde liegt.

Referate, Seminardiskussionen, Gruppenarbeit, Präsentationen, historisch-kritische Analyse von Texten, Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen etc.